

Concentriert man die bis zur Maximalfällung mit H^3N versetzte Silbernitratlösung auf dem Wasserbade, so erstarrt dieselbe beim Erhalten zu einem Magma von farblosen glänzenden Nadeln. Löst man dieselben in Alkohol und versetzt dann mit dem gleichen Volumen Aether, so erhält man eine prachtvolle Krystallisation von glänzenden Nadeln von der Zusammensetzung $AgNO^3 + NH^3$.

Das Salz lässt sich am einfachsten auffassen als Silberammoniumnitrat $NAgH^3NO^3$. (*Ber. d. d. chem. Ges. 16, 990.*) C. J.

Das Verhalten der Dextrose zu ammoniakalischer Silberlösung. — Prof. Tollens fand, dass Dextrose aus ammoniakalischer Silberlösung nicht, wie nach dem Verhalten zu Fehling'scher Lösung (aus welcher sie ca. $2\frac{1}{2}$ Mol. Kupferoxydul niederschlägt und somit $2\frac{1}{2}$ Atome O aufnimmt) zu schliessen, 5 oder 6 At. Silber fällt, sondern wenigstens die doppelte Menge. Sie fällt nämlich 12 oder 13 At. Ag und nimmt somit 6 At. Sauerstoff auf, und zwar etwas verschiedene Mengen je nach dem geringeren oder grösseren Ueberschuss der Silberlösung.

Bei Annahme der Fällung von 12 At. Silber durch 1 Mol. Dextrose erhält man nach der Gleichung $C^6H^{12}O^6 + 6O = 6CH^2O^2$ Umsetzung zu Ameisensäure, und in der That entsteht bei der Reaction sehr viel Ameisensäure.

Verfasser hat jedoch mehrfach auch Oxalsäure nachgewiesen, aus deren Gegenwart sich der Silberüberschuss erklärt; denn bei Oxydation der Dextrose zu Oxalsäure werden 9 Atome O verbraucht und somit 18 Atome Silber reducirt. (*Ber. d. d. chem. Ges. 16, 921.*) C. J.

Chinovin und Chinovasäure. — C. Liebermann und F. Giesel haben diese beiden, bis jetzt wenig studirten Körper genauer erforscht.

Sie untersuchten α -Chinovin von Cinchona- und von ihnen sogenanntes β -Chinovin aus Cuprearinden.

α -Chinovin ist ein weisses, sehr lockeres, krystall. Pulver; es ist in kaltem Wasser ganz, in heissem fast unlöslich, löst sich aber in den kalten wässrigen Lösungen der Alkalien, des Ammoniaks, in Kalkmilch und Barytwasser, desgleichen in absolutem Aether, aber nur sehr schwer in absolutem Alkohol. In verdünntem Alkohol ist es leichter löslich und wird daraus durch hinreichenden Wasserzusatz in glitzernden Schüppchen gefällt. Aus stärkerem Alkohol krystallisirt es in rosettenförmig gruppirten, klaren, kleinen Nadelchen.

β -Chinovin ist der vorbeschriebenen Verbindung im allgemeinen sehr ähnlich, ist aber im Gegensatz zu derselben in absolutem Aether nicht löslich und in absolutem Alkohol sehr leicht löslich.